

Ausschreibung /27.1.2022-3.12.2022

Intensivausbildung Gewaltfreie Kommunikation

forum • augenhöhe

SEMINARE | COACHING | MEDIATION | BERATUNG

**Gewaltfreie Kommunikation –
auf Augenhöhe leben**

mit Thomas Stelling

im neuen Seminarzentrum
Schloss Hohenfels (bei Stockach)

Inhaltsübersicht

Das Wichtigste auf einer Seite	3
1. Dr. Marshall B. Rosenberg: Der Begründer der Gewaltfreien Kommunikation	4
2. Schlüsselqualifikation und Fokus Empathie	4
3. GFK: trauma-informiert, post-konventionell und live lernen	5
4. Gewaltfreie Kommunikation als Weg	6
5. So arbeiten wir	7
6. Tagesstruktur der Ausbildung	8
7. Lernen zwischen den Seminaren	9
8. Schwerpunkte der Seminarblöcke	9
9. Kosten	10
10. Leitungsteam	11
11. Stimmen zum Kurs	11
12. Anerkennung und Zertifizierung der Ausbildung	12
13. Anmeldungs-, Zahlungs-, Absage- und Stornobedingungen	13
14. Corona-Sonderbedingungen	13

Das Wichtigste auf einer Seite

Ausschreibung Einführung & Intensivausbildung

Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich - sie schaden allerdings auch nicht.

Termine: **27.-29.1.22 / 16.-19.3.22 / 31.5.-4.6.22 / 5.-8.10.22 / 1.-3.12.22**
(mit Vorkenntnissen ist ggf. noch ein Einstieg in die Ausbildung zum März möglich)

Seminarzeiten:

Kernseminarzeiten: 9.30-13 Uhr und 15.30-19 Uhr
Ausnahmen: erste Tage ab 10.30 Uhr, letzte Tage bis 13 Uhr

Seminarbeitrag gesamte Ausbildung: **2.500,- EUR (privat) / 3.750 EUR (Sonstige)**

(Ich möchte nicht, dass eine Teilnahme am finanziellen Beitrag scheitert. Bitte das Gespräch suchen, um einen stimmigen Ausgleich zu finden.)

zzgl. eines verbindlichen Beitrags für Haus- und Übernachtungskosten (s. Anlage der Ausschreibung)

(Das Wohnen im Seminarhaus ist erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich.)

Ort: Seminarhaus Morgenrot, Schloss Hohenfels

Max. TeilnehmerInnen: 12 (bzw. 16 an den ersten Tagen)

Leitung: Thomas Stelling + Assistenz

Anerkennung der Trainingstage:

Die Tage sind anerkannt im Rahmen des Zertifizierungsprozesses des CNVC und einer TrainerInnen-Anerkennung durch den Fachverband GFK e.V.



1. Dr. Marshall B. Rosenberg: Der Begründer der Gewaltfreien Kommunikation

-1934-2015, amerikanischer Psychologe, Student von Carl Rogers,

-besonders inspiriert haben ihn zudem u.a. Gandhi, Victor Frankl, Martin Buber, Hannah Arendt, Walter Wink, Riane Eisler, Alfie Kohn und Dag Hammarskjöld (s. meinen Blog <https://akzeptanz.net/wurzeln-der-gewaltfreien-kommunikation/>)

Er hat über vier Jahrzehnte in mehr als 60 Ländern die Gewaltfreie Kommunikation weitergegeben, in Krisen- und Kriegsgebieten vermittelt und mit verschiedensten Gruppen im Erziehungsbereich, der Wirtschaft, dem Gesundheitswesen, mit Juristen, Militärs, Gefangenen, Polizisten, Kirchenvertretern und Regierungsmitgliedern gearbeitet. Die Gewaltfreie Kommunikation wird inzwischen von Menschen in vielen Lebensbereichen wirkungsvoll praktiziert und weltweit von vielen Hundert Trainern weitergegeben.

Als Lektüre vorweg empfehle ich das Buch von

Marshall B. Rosenberg / Gabriele Seils: Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation (gibt es auch als Hörbuch)

Zudem finden sich auf meiner Webseite unter <http://akzeptanz.net/marshall-rosenberg/> noch weitere Infos zum Begründer, sowie (dort unten) auch noch einige einführende Videos von ihm.

2. Schlüsselqualifikation und Fokus Empathie

Empathie, ein urteilsfreies Mitfühlen, ist immer mehr als grundlegende Schlüsselqualifikation anerkannt, um emotionale und soziale Kompetenz und damit Konfliktfähigkeit und Führungskompetenz weiter zu entwickeln.

Unserer Erfahrung nach erweitert sich Empathiefähigkeit vor allem dadurch, dass wir selbst persönlich Empathie erleben und erfahren, und zuerst einmal klar lernen, sie von Sympathie und Mitleid zu unterscheiden.

Daher ist unsere Ausbildung zuerst einmal Empathie-fokussiert, denn wir brauchen dieses grundlegende „Handwerkszeug“, um effektiv in die mitfühlende Haltung der Gewaltfreien Kommunikation hineinzuwachsen, um die GFK zu integrieren und zu leben. Auf dieser Grundlage können sich sowohl unsere privaten als auch beruflichen Beziehungen und kommunikativen Kompetenzen wesentlich verbessern.

Unsere Ausbildung ist fachlich fundiert und enthält neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen jedoch vor allem Praxis. Die Ausbildung hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil

und wird daher auch von vielen Teilnehmer:innen als emotional tiefgehend und teilweise auch herausfordernd erlebt.

Sie lernen durch die Ausbildung sich selbst und andere tiefer (er-) kennen, und erleben und erfahren die GFK sogleich im praktischen Anwenden in persönlichen Situationen und in gegenwärtigen Prozessen. Wir unterstützen Sie dabei so individuell wie möglich auf ihrem Lernweg mit der GFK.

3. GFK: trauma-informiert, post-konventionell und live lernen

Um zu beschreiben, was unsere GFK-Veranstaltungen und unser Verständnis kennzeichnet, möchte ich drei Aspekte besonders hervorheben:

Erstens ist unser Ansatz trauma-informiert: Über die GFK hinaus ist unsere Arbeit besonders geprägt durch Wissen über den Bereich Trauma (insbesondere Entwicklungstrauma und kollektives Trauma). So kann einerseits die persönliche Entwicklung einzelner besonders wirksam gefördert werden, und auch mit traumatischen Erfahrungen (die wir fast alle mehr oder weniger stark ausgeprägt mitbringen) sensibel umgegangen werden. Zudem werden wir auch kurz darüber informieren, in welcher Art und Weise der Bereich Trauma für unser individuellen und kollektives Leben, und auch für gesellschaftlichen Wandel relevant ist.

Zweitens ist unser Ansatz post-konventionell, d.h. wir vermitteln die GFK nicht in einer „gestelzten“ Form, halten uns nicht am Gerüst der vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation fest. Wir weichen entschieden ab von einer konventionellen (Vermittlung der) Gewaltfreien Kommunikation, deren Kernpraxis im Einüben spezifischer sprachliche Formen besteht, die oft auch in Übungen und Rollenspielen trainiert werden.

In unseren Veranstaltungen geht es ein alltagstaugliches und praktisches Lernen der Prinzipien, Prozesse und der Haltung der Gewaltfreien Kommunikation - und nicht darum, korrekt „gewaltfrei kommunizieren“ zu lernen.

Und es geht in der GFK-Ausbildung eigentlich auch nicht vor allem um Kommunikation, sondern vielmehr um innere Arbeit und Persönlichkeitsentwicklung, um die Entwicklung des Ortes in uns, von dem wir auf die Welt zugehen, mit uns und anderen und kommunizieren. So können wir unvermittelter beitragen zu mehr Echtheit, Wahrhaftigkeit, Empathie und einer Welt „jenseits von richtig und falsch“.

Drittens wollen wir die GFK live lernen miteinander, d.h. wir wollen die GFK konkret im Miteinander erlebbar und erfahrbar machen. Wir lernen maßgeblich in dem, was in uns und in der Gruppe aktuell passiert, und an den Themen und Beispielen, die einzelne bewegen. So brauchen wir im Seminar auch keine konstruierten Beispiele oder unpersönlich „Übungen“.

Wir üben und praktizieren die GFK live in jedem Moment. Wir erfahren dabei immer tiefer, was es bedeutet, im GFK-Bewusstsein zu sein (und wohin wir dabei unsere Aufmerksamkeit richten) - und mitzukommen, wann wir aus dieser Haltung „herausfallen“. Die GFK dient uns in gewisser Weise in verschiedenen Situationen als „Landkarte“, welche uns unterstützt zu verstehen und zu navigieren, was wir aktuell erleben.

4. Gewaltfreie Kommunikation als Weg

a) Gewaltfreie Kommunikation ist ein Weg zu sich selbst

- zur Ausweitung und Vertiefung der Wahrnehmung für uns und andere
- zu den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen
- zum Erkennen und Verändern von unbefriedigenden, behindernden Denk- und Verhaltensmustern
- zur flexiblen und kreativen Erfüllung der eigenen Bedürfnisse
- zu den eigenen „Empathielücken“, also den Punkten, an denen wir selbst Einfühlung brauchen, ohne die wir uns wiederkehrend, oft unbewusst in ähnlichen Situationen wiederfinden

b) GFK ist ein Weg zu gelingenden Beziehungen

- zur eigenen Intuition, innerer Klarheit und Authentizität
- zu unserer eigenen Menschlichkeit und zu innerem Frieden, in dem wir einfühlsam mit uns und anderen sind
- eine spirituelle Praxis zu mehr Achtsamkeit, Präsenz und Mitgefühl
- zu Selbst-Bewusstsein und nicht zuletzt (radikaler) Selbstverantwortung
- zu einem tieferen Wahrnehmen und Kennenlernen des anderen
- zum Anerkennen und Wertschätzen von Gefühlen und Bedürfnissen, die in Beziehungen offen gezeigt werden
- zu einem empathischen und transparenten Umgang miteinander
- zu einem bewussteren Aushandeln von Bedürfnissen und Bitten
- zu erhöhter Kompetenz, Menschen in schwierigen Situationen zu begleiten
- zu mehr Präsenz im Angesicht von Gefühlen wie großer Wut und Trauer
- zur Fähigkeit, die eigenen, auch schwierigen Anliegen, mitfühlend und authentisch zu vermitteln
- zum Horchen auf das, was Menschen hinter ihren Worten sagen
- zur Entwicklung von Beziehungen, statt diese (auch wenn nicht befriedigend) zu bewahren oder (wenn unbefriedigend) abzubauen
- dazu Konflikte zu verstehen und tragfähige Lösungen zu finden
- zu mehr Vertrauen, Intimität und Selbstverantwortung in Beziehungen
- zu mehr interpersoneller Klarheit und gelingenden Beziehungen

c) GFK ist ein Weg zu gelingenden Gemeinschaften (Partnerschaften, Familien, Teams, Firmen & Organisationen)

- zu einer Kommunikation, die wertschätzend ist, die Unterschiedlichkeit der Menschen anerkennt und den Selbstwert und die Potenziale fördert
- zu einer klaren Strukturierung und Leitung von Gesprächen, die gemeinsame und nachhaltige Lösungen (schneller) möglich macht, indem Bedürfnisse geklärt und konkrete Bitten gestellt werden
- zu einem Umgang mit Macht (sei es im privaten oder beruflichen Bereich), der jenseits von „Macht über“ Wege eröffnet für ein Augenhöhe

- zum Umgang mit Autoritäten und Hierarchien, der Wachstum fördert und alte Erfahrungen und Angst überwindet
- zu einem Umgang mit Rückmeldungen/Feedback/Bewertungen, die uns selbst und der Entwicklung von Gemeinschaft dient
- zu sozialen und kommunikativen Kompetenzen als Führungskraft, Eltern oder in einem Kollegium, die Menschlichkeit mit Effektivität verbindet
- zum Finden von Lösungen und Entscheidungen, welche die Bedürfnisse von allen Beteiligten im Blick behalten
- zu mehr Kooperation, Freude und Freiheit in allen „Gemeinschaften“

5. So arbeiten wir

a) Teilnehmer:innen- und prozessorientiert

Unser Seminarstil ist ausgeprägt teilnehmer:innen- und prozessorientiert, d.h. dass stets die Anliegen und Fragen der Teilnehmer:innen und die gegenwärtigen Prozesse in der Gruppe im Mittelpunkt stehen, um damit zu lernen und die GFK miteinander zu (er-)leben. Die eigene Erfahrung, persönliche Beteiligung und das Anwenden der GFK ist für uns jenseits der Vermittlung der Grundlagen von zentraler Bedeutung.

b) „Gewaltfreie“ Leitung - ohne klassische Seminarstruktur

Konkret bedeutet das, dass wir deshalb eine gewöhnliche Strukturierung des Seminars von Beginn an immer wieder aufgeben, zugunsten einer Form der Leitung und Seminargestaltung, die Ausdruck eines gewaltfreien Umgangs mit Macht ist, also von Augenhöhe miteinander statt von „Macht über“. So zählen und leiten jederzeit die aktuellen Bedürfnisse von allen - insbesondere jedes VETO - aber natürlich werden diese nicht jederzeit so erfüllt werden (können), wie vielleicht im ersten Moment vorgestellt, sondern werden in der Gruppe und mit der Leitung verhandelt. In jedem Fall erfordert solch eine „gemeinsame“ Leitung mehr aktive Übernahme von Selbstverantwortung der TeilnehmerInnen als übliche Seminar-Settings. In der Leitung geht es uns insbesondere darum, das Leben im GFK-Bewusstsein von Beginn an zu modellieren und immer wieder auch transparent zu machen, worin dies besteht. Dazu bringen wir, wo passend, Inputs ein und bieten Übungen an, wir werden TeilnehmerInnen im Plenum, in Kleingruppen oder Einzelsitzungen Empathie geben, coachen oder Feedback geben, mit den gegenwärtigen inneren und äußeren Konflikten arbeiten, und die Klärungs- und Aushandlungsprozesse von Bitten in der Gruppe moderieren.

Im Laufe der Ausbildung werden wir uns in diesen Leitungsaufgaben immer mehr zurücknehmen, um den TeilnehmerInnen immer mehr Raum für Selbstverantwortung zu geben, Konflikte selbst(-verantwortlich) in der Gruppe zu lösen, sich selbst gegenseitig zu unterstützen, oder auch zeitweise selbst vollständig die Leitung (und damit die Verantwortung) zu übernehmen („Offener Raum“).

c) Unsere wichtigsten „Werkzeuge“

Präsenz – wir sind offen und achtsam für das, was gegenwärtig passiert

Empathie – wir verbinden uns in der Tiefe mit Gefühlen und Bedürfnissen

Langsamkeit - wir ermöglichen Raum und Zeit zum Wahr-nehmen

Authentizität – auch wir als TrainerInnen sind als Menschen beteiligt

c) Methoden

- Prozessorientierte Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeit
- Inhaltliche Inputs zu Grundlagen, Unterscheidungen und Prozessen der GFK
- Anleitung, Coaching und Feedback durch TrainerIn
- „Offener Raum“ (Selbstleitung der Gruppe - mit Prozessfeedback)
- Angeleitete Selbstwahrnehmungen/Meditationen zu Gefühlen und Bedürfnissen

6. Tagesstruktur der Ausbildung

(bei einem vollständigen Seminartag)

8.30-9.30 Uhr Gemeinsames Frühstück

9.30-13 Uhr: Vormittagseinheit

Start mit einem "Remembering"

Wir beginnen jeden Tag mit der "Erinnerung" daran, worum es uns miteinander geht in der GFK, in Form von persönlichen Worten zu einer Musik, einem Gedicht, einer Geschichte etc., die jeweils eine Person einbringt. Dann wird bei Interesse noch geteilt, was dadurch bei anderen angestoßen ist.

"Orga(nisation)"

Was wollen wir organisieren oder organisiert wissen zu diesem Zeitpunkt? Hier geht es primär um das Stellen von konkreten Bitten, die jeder in Bezug auf den gemeinsamen Rahmen einbringt und ggf. auch verhandelt - wenn es zur Erfüllung der Bitte andere Menschen aus der Gruppe braucht. Zu üben ist dabei das immer effektivere Organisieren, um - genau wie im „richtigen“ Leben - nur soviel Zeit mit Organisation zu verbringen wie nötig.

"Reste von gestern"

Was hängt noch bei mir, was will ich noch klären oder ansprechen, bevor ich mich ganz offen auf den neuen Seminartag einlassen kann? Hatte ich ein Erlebnis, eine Situation, die mich noch beschäftigt, oder habe ich etwas bemerkt, das mich besonders freut gerade und das ich teilen mag?

13 - 15.30 Uhr: Mittagspause (ggf. gemeinsames Mittagessen)

15.30-18.30 Uhr: Nachmittagseinheit

ca. 18.30-19 Uhr: Abschluss mit einer „Ernte“ bzw. einem „Feiern & Bedauern“ (Welche Bedürfnisse haben sich erfüllt, welche nicht? Was habe ich gelernt und erfahren, was ist meine Essenz aus meiner Erfahrung?)

7. Lernen zwischen den Seminaren

Die Gewaltfreie Kommunikation lernt man nicht wirklich vor allem im Seminar. Daher regen wir die Teilnehmer:innen an zu folgenden Aktivitäten zwischen den Seminaren:

Unterstützung-Triaden/-Duaden

- Regelmäßige Skype- oder Telefonkonferenzen (idealerweise zu dritt) bieten die Möglichkeit sich auch im Alltag gegenseitig zu unterstützen, Themen und Situationen zu klären, Empathie und Transparenz miteinander zu erleben, in Prozessen die Rückmeldung von einer dritten Person zu bekommen - und letztlich mit Verbindlichkeit füreinander da zu sein.

Regionaltreffen

- Teilnehmer/innen kommen an einem Ort zusammen, um die GFK für 1-2 Tage zu praktizieren und ihre Gemeinschaft miteinander zu stärken.

GFK Arbeitsbuch

- Zudem kann das schriftliche Reflektieren die Integration der GFK sehr unterstützen, indem regelmäßig Gefühle und Bedürfnisse erforscht und Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht werden.

8. Schwerpunkte der Seminarblöcke

Aufgrund des Seminarstils gibt es kein striktes Programm in den einzelnen Blöcken, jedoch sind folgende Aspekte oft Teil der jeweiligen Tage:

1. Seminarblock: Einführung & Selbstempathie

- Das Reflexionsmodell der GFK (Beobachtung-Gefühl-Bedürfnis-Bitte)
- Vision, Haltung und Begründer der GFK
- Eine zentrale Schlüsselunterscheidung: Bedürfnisse vs. Strategien (was wir brauchen vs. was wir wollen)
- Sozialer Wandel: Von der gewohnten Welt der "Macht über" Menschen zu einer neuen Welt der Augenhöhe

- Die 4 Ohren: Schuld- und Empathie-Ohren
- Von außen nach innen: der 180-Grad-Schwenk zu mir
- Bewertungen und Urteile lebensdienlich „machen“, indem wir lernen Worte in Gefühle und Bedürfnisse zu „übersetzen“
- Der Ärgerprozess: Die Lebenskraft im Ärger spüren und Auslöser als Geschenke begreifen
- Grenzen der Selbstempathie erleben

2. Block: Empathie

- Das nichturteilende Zuhören, das Raum gibt und Begegnung ermöglicht
- Empathie mit und ohne Worte
- Empathisch sein unterscheiden von Mitleiden und Sympathisieren
- Empathie als Bedürfnis und als Strategie
- Empathische Begleitung zur Klärungshilfe und Konfliktlösung
- Empathie(lücken) als Weg zu persönlicher Entwicklung
- Verbundensein, Präsenz und Liebe: Die Spiritualität der GFK

3. Block: Transparenz

- Informationen in Beziehung bringen: Gefühle und Bedürfnisse kontextgerecht und wahrhaftig ausdrücken
- "Furchterregende" Ehrlichkeit und offener Umgang mit "furchterregenden" Menschen
- Transparenz als Wertschätzung, die zu Nähe und Vertrauen beiträgt
- Lebensdienlich bewerten: 100 % Verantwortung übernehmen
- Umgang mit Autoritäten ohne Unterwerfung oder Rebellion
- Transparenz in Teams, Führung und Leitung

4. Block: Abschluss / Feiern / „Offener Raum“

- Selbstleitung der Gruppe (ohne "formale" Leitung) - und Prozessfeedback durch Leitung
- Aushandlungsprozesse von Bedürfnissen und Bitten selbstverantwortlich gestalten
- Wertschätzung für uns selbst und andere
- Ausbildungserfahrungen und „Geschenke“ einsammeln
- Raum für offene Fragen, nächste Schritte und Gesamtfeedback

9. Kosten

Seminarbeitrag (ohne Haus- und Übernachtungsbeitrag & Verpflegung)

Seminarbeitrag gesamte Ausbildung: 2.500,- EUR (privat) / 3.750 EUR (Sonstige)

zzgl. eines verbindlichen Beitrags für Haus- und Übernachtungskosten (s. Anlage der Ausschreibung)

Ich möchte - bei großem Interesse an einer Teilnahme - nicht, dass diese am Finanziellen scheitert. Ich gewähre regelmäßig Reduktionen (bis hin zum vollständigen Erlass eines Beitrages) und bin jederzeit gern zu einem offenen Gespräch über den Seminarbeitrag bereit.

Die Seminarbeiträge sind übrigens umsatzsteuerbefreit (nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG.), da die Veranstaltung vom Regierungspräsidium Freiburg als berufliche Weiterbildung anerkannt ist.

10. Leitungsteam

Maßgeblich geleitet werden die Veranstaltungen von Thomas Stelling. Unterstützt wird er durch eine Assistentin/einen Assistenten. Diese haben bereits selbst diese Ausbildung sowie verschiedene Vertiefungsausbildungen II und weitere Seminare besucht. Oft sind sie auch selbst auf dem Weg der Zertifizierung als Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation beim CNVC.

Weitere Infos und Referenzen zu Thomas Stelling finden sich auch unter <http://akzeptanz.net/uber-akzeptanz/> .

11. Stimmen zum Kurs

Was andere ehemalige TeilnehmerInnen zu diesem Kurs gesagt haben, findet sich unter <http://akzeptanz.net/stimmen/>. Eine kleine Auswahl:

Ich war sehr begeistert, weil dieses Seminar mir ermöglicht hat GFK nicht zu *lernen*, sondern tief innen und mit mir zu *erleben*.

Theorie so viel wie nötig und so wenig wie möglich.

Dank ihm spulen wir kein Programm ab, sondern nehmen Impulse auf, die aus dem Hier und Jetzt aufscheinen, alles kommt von den Teilnehmern selbst, Thomas setzt unmerklich im Hinter- (oder Unter-?) grund Segel, hat alle im Blick – und so sind wir am Ende jedes einzelnen Tages doch unvermutet und unvermittelt viel weiter gekommen...

Mit einer ruhigen und gleichzeitig kraftvollen Präsenz öffnet und hält er einen sicheren Raum für jeden in der Gruppe.

Er arbeitet mit einer beeindruckenden Empathie und Zugewandtheit, hat einerseits den einzelnen im Blick und gleichzeitig die ganze Gruppe.

Insbesondere seine Offenheit, sich mit seinen eigenen Gefühlen zu zeigen, hat meiner Meinung nach zu einem offenen und vertrauensvollen Umgang aller Seminarteilnehmer/innen geführt.

Thomas engagierte Leitung eröffnete einen zeitlosen Raum, in dem sich der Prozess des Lebens in unserer Mitte entfalten konnte.

Er hat ein aufrichtiges Interesse an anderen Menschen...

Er verfügt über die Fähigkeit, sich in andere hinein zu fühlen ohne Grenzen zu überschreiten.

Es geht ihm darum, Prozesse zu verlangsamen und wirklich den Fokus auf Empathie, Nachfühlen, Nachspüren zu legen.

Thomas versteht es ausgezeichnet mit Feingefühl auf uns Teilnehmer einzugehen, Prioritäten zu setzen, der einzelnen Situation genügend Raum zu geben, Widerstand zu akzeptieren.

Das Besondere: lernen ohne Rollenspiele, ohne endlose theoretische Erörterungen. Ich lernte ohne einen festen Kursplan (obwohl ich insgeheim überzeugt bin, dass es diesen gab).

In seinem Zuhören vermittelte Thomas eine klare Botschaft von 'Ich bin genau hier mit Dir und ich bleibe an Deiner Seite, solange es braucht.'

Thomas ist so wendig und vielseitig und vor seinem ganzen Wissens- und Erfahrungshintergrund ...

Thomas ist so präsent im Augenblick und verbunden mit den Menschen die da sind.

Ein Mann, der so intensiv zuhört, dass die Zeit stehen zu bleiben scheint.

Thomas ist so bereit, den Bewegungen in der Gruppe Raum zu geben und zugleich mit Klarheit zu leiten wo es ihm wichtig scheint, mit seiner Leitung transparent zu sein, gelegentlich sie zu verhandeln, abzugeben, darüber zu reflektieren... Es ist ein bisschen wie ein Wunder.

Einmalig & bereichernd. Ein grosses Geschenk! Seine Art & Weise GFK zu leben & lehren: meine eigenen Worte zu benutzen & kein Auswendiglernen; kein Richtig oder Falsch; ohne Powerpoint & Folien.

12. Anerkennung und Zertifizierung der Ausbildung

Die Trainingstage werden anerkannt für eine Zertifizierung vom CNVC (www.cnvc.org) und Anerkennung vom Fachverband (www.fachverband-gfk.org).

Infos zum Zertifizierungsprozess des CNVC, wo ich selbst zertifizierter Trainer bin, siehe unter www.gfk-trainer-werden.de.

Bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung stelle ich ein Zertifikat unter Bescheinigung von Inhalten und Trainingstagen aus. Ab 20 % Fehlzeiten wird kein Zertifikat sondern eine Teilnahmebescheinigung der Tage anteilig ausgestellt.

13. Anmeldungs-, Zahlungs-, Absage- und Stornobedingungen

Die Anmeldung zu diesem Kurs bitte schriftlich - sie wird auch schriftlich bestätigt. Mit der Anmeldung wird eine Anmeldegebühr in Höhe von 400 EUR fällig, der gesamte Betrag in bis 7 Tage vor Seminarstart zu bezahlen.

Bei einer Anmeldung zwei Monate vor dem Start des Kurses wird eine Reduktion in Höhe von 10% auf den Seminarbeitrag gewährt, wenn der vollständige Betrag bis einen Monat vor Seminarstart überwiesen wurde.

Auch eine Ratenzahlung kann individuell gegen einen Aufpreis vereinbart werden.

Nach Seminarstart oder im Falle eines Nichtantretens der Ausbildung ist keine Rückzahlung des Seminarbeitrages möglich.

Bei Rücktritt von einer Anmeldung wird die Anzahlung ab vier Wochen vorher als Stornogeühr einbehalten. Wird später als zwei Wochen vor Seminarstart von einer Teilnahme zurückgetreten, sind 50 % des vereinbarten Seminarbetrags, ab sieben Tagen vorher 100 % als Stornokosten fällig. Diese Stornokosten können - vor einem Seminarantritt - vermieden werden, falls eine geeignete Ersatzperson vermittelt wird.

Darüber hinaus gelten auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), die unter <http://akzeptanz.net/agb/> nachzulesen sind.

14. Corona-Sonderbedingungen

Für den Fall, dass die Veranstaltungen in Präsenz stattfinden, haben sich alle Teilnehmenden an die für das jeweilige Seminar geltenden Regeln und Auflagen zu halten (die Hygienekonzepte werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt).

Falls es dabei zu Konflikten kommt, wollen wir diese im Sinne der GFK miteinander verhandeln und danach streben, dass wir den Bedürfnissen von allen gerecht werden können.

Falls Veranstaltungen aufgrund geltender Corona-Regelungen nicht starten oder abgebrochen werden müssen, finden sie im selben zeitlichen Umfang online auf Zoom statt.

Wenn jemand aufgrund von Krankheit oder aufgrund von Corona-Regeln an einer Veranstaltung nicht teilnehmen kann, können wir leider den Seminarbeitrag nicht zurückzahlen. Daher empfehlen wir eine Reiserücktrittsversicherung für Seminare abzuschließen, welche die Kosten in solchen Fällen übernimmt.